

Lodzzer Zeitung

№ 85.

Donnerstag, 20. Juli (1. August)

1867.

Redakcyja i Expeditcyja przy ulicy Konstantynowskięj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92½

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327. — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjähr. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jähr. 3 Rbl. 70 Kop., halb. 1 Rbl. 85 Kop., vierteljähr. 92½ Kop.

Ogłoszenie Naczelnika Łodzińskiego Powiatu.

Jaśnie Wielmożny Gubernator Petrowski z niektórych wypadków, zdarzonych w mieście Łodzi spostrzegł, że przy aresztowaniu przez urzędników Ziemskiej Straży winnych kłótni, bijatyki i innych nieporządków, osoby otaczające nie tylko że nie udzielają pomocy strażnikom do przywrócenia porządku, ale nawet zachęcają winnych do sprzeciwienia się i przeszkadzają aresztowaniu.

W skutek rozporządzenia JW. Gubernatora, z dnia 13 (25) lipca r. b. Nr. 6935 niniejszem podaje do powszechnej wiadomości mieszkańców miasta Łodzi, że przy powtarzaniu się podobnych wypadków za każdą razą zarządzone będzie najcięższe śledztwo i wszyscy ci, którzy na żądanie urzędników Ziemskiej Straży nie udzielą im prawnej pomocy, ulegną surowej karze, ci zaś, którzy przytem podrzegać będą do nieposłuszeństwa lub sprzeciwić się aresztowaniu, na równi z samymi winnymi oddani zostaną pod sąd wojenny.

Майоръ Шимапъ

Секретарь, Коллежскій Перепечатчикъ, Бухельъ.

Magistrat miasta Łodzi.

Ponieważ Komisja Konskrypcyjna rozpoczyna swe czynności z dniem 20 lipca (1 sierpnia) r. b., poleca zatem wszystkim spisowym czasowo w mieście Łodzi przebywającym, urodzonym w latach: 1842, 1843, 1844, 1845 i 1846, należącym do kategorii Iej i IIej którzy nie posiadają zatwierdzonych wyłączeń od zaciągu, aby przedwcześnie udali się do miejsca swego zamieszkania i tam we właściwych gminach stawili się przed Komisją Konskrypcyjną, gdyżby zaś który dla słusznych powodów lub też odległości miejsca udać się nie mógł, w takim razie winien najprzód zgłosić się do Magistratu. Niedopełniający tej obowiązności, uważanym będzie za ukrywającego się.

w Łodzi dnia 19 (31) lipca 1867 roku.

Президентъ Полесь.
Секретарь Куржиямскій.

Inspektor Gimnazjum Niemieckiego Realnego w mieście Łodzi

zawiadamia osoby interesowane, że zapis uczniów na rok szkolny 1867/8 odbywać się będzie w Kancelarji Gimnazjum od dnia 4 (16) do dnia 9 (21) sierpnia r. b. każdodziennie od godziny 9ej rano do 1ej po południu, oprócz dni niedzielnych i świątecznych, a lekcje w Gimnazjum rozpoczną się dnia 10 (22) sierpnia r. b.

Uprzedza się rodziców i opiekunów, że nowo wstępujący kandydaci nie wprzód do zapisu przyjęci będą, aż po złożeniu dowodów, t. j. metryki i świadectwa lekarza tutejszego Gimnazjum, jako mają szczepioną ospę i niepodlegają wadom fizycznym, stawiającym przeszkodę w przyjęciu ich do zakładu publicznego.

Zarazem ostrzega się, że wobór stancji i domowego nadzoru nad uczącą się młodzieżą, może nastąpić jedynie z pomiedzy osób do tego przez zwierzchność szkolną upoważnionych i za poprzedniem przez nią zezwoleniem.

Bekanntmachung des Lodzer Kreis-Chefs.

Seine Excellenz der Petrowsker Gubernator hat an einigen in der Stadt Lodz vorgekommenen Vorfällen bemerkt, daß bei Verhaftung von Seiten der Landpolizei solcher Personen, welche sich Thoreiten, Schlägereien und anderer Vergehen schuldig machten, die Umstehenden nicht nur der Landpolizei zur Wiederherstellung der Ordnung nicht behilflich sind, sondern sogar die Schuldigen zur Widergesetzlichkeit aufmuntern und die Verhaftung verhindern.

In Folge einer Verordnung des Herrn Gubernators vom 13ten (25.) Juli d. J. Nr. 6935, bringe ich den Bewohnern der Stadt Lodz zur allgemeinen Kenntniß, daß bei Wiederholung ähnlicher Vorfälle jedesmal die strengste Untersuchung eingeleitet wird und alle diejenigen, welche auf Verlangen der Landpolizei ihr den gelegentlichen Beistand nicht erweisen, streng bestraft, Diejenigen aber, welche hierbei noch zum Angehörjam aufheben oder der Verhaftung entgegenhandeln, gleich den Schuldigen selbst, dem Krieg Gerichte übergeben werden.

Der Magistrat der Stadt Lodz.

Da die Konstriptions-Kommission ihre Thätigkeit mit dem 20. Juli (1. August) d. J. beginnt, so werden alle in der Stadt Lodz sich zeitweilig aufhaltenden, in den Jahren 1842, 1843, 1844, 1845 und 1846 geborenen und somit zur 1sten und 2ten Kategorie gehörigen Militärpflichtigen, welche keine bestättigte Befreiung von der Rekrutierung besitzen, aufgefordert, sich bei Zeiten an ihre beständige Wohnorte zu begeben und dort in den betreffenden Gemeinden sich vor der Konstriptions-Kommission zu stellen. Wer aber aus begründeten Ursachen oder wegen zu großer Entfernung sich dorthin nicht begeben kann, der hat sich unverzüglich auf dem Magistrate zu melden. Die dieser Formalität nicht Nachkommenden werden als sich versteckt haltende angesehen.

Lodz, den 19. (31.) Juli 1867.

Der Inspector des deutschen Real-Gymnasiums in Lodz

macht hiermit bekannt, daß die Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1867/8 vom 4. (16.) bis 9. (21.) August d. J. außer den Sonn- und Feiertagen, täglich von 9 Uhr früh bis 1 Uhr Nachmittags in der Kanzlei des Gymnasiums stattfinden wird. — Die Lectionen beginnen den 10. (22.) August.

Zur Aufnahme von neu eintretenden Schülern ist ein Lauschein erforderlich, so wie auch ein vom hiesigen Gymnasial-Arzte ausgestelltes Zeugniß, daß der Knabe geimpft und von keinem physischen Gebrechen behaftet sei, welche die Aufnahme in öffentliche Lehranstalten verbieten.

Hiermit wird auch bekannt gemacht, daß Schüler in Wohnung und zur häuslichen Beaufsichtigung nur solchen Personen übergeben werden können, welche von der Schulbehörde dazu Erlaubniß besitzen.

Politische Mundschau.

Warschau, 30. Juli. Bei den wachsenden Befürchtungen eines nahen Krieges mit Preußen konnte die französische Regierung nicht länger gleichgültig bleiben. Diese Befürchtungen werden hinlänglich gerechtfertigt: durch die Anordnungen des Marschalls Niel, hinsichtlich der Armeereorganisation und Bervollständigung der Bedürfnisse derselben; durch die Aufregung der öffentlichen Meinung vermittelt der Zeitungen, welche mit jedem Tage neue Ursachen zu einem Konflikte mit Preußen erfinden und schließlich durch die antipreußischen Demonstrationen in den Kammern, wie z. B. die letzte im Senate, wo Herr Dupin die europäischen Mächte zu einer Koalition aufforderte, welche Preußen eine Grenze seines fortwährenden Wachstums stecken sollte. Also mußte der „Moniteur“ sprechen. Er erklärte, daß alle Gerüchte über gespannte Verhältnisse zwischen Frankreich und Preußen unbegründet seien, eben so alle Gerüchte über Kriegsrüstungen und Vorbereitungen Frankreichs und daß das Gerücht über die Absendung einer Note nach Berlin in der schleswigschen oder einer anderen Frage gar keinen Grund habe.

Diese Widerlegungen werden jedoch den beabsichtigten Zweck nicht erreichen und die öffentliche Meinung gar nicht beruhigen. Erstlich, hinsichtlich der nach Preußen gesendeten Note widerspricht das französische Regierungsblatt der preußischen ministeriellen Presse, welche einstimmig berichtet, daß eine französische Note in Berlin eingetroffen ist und daß der Nachfolger Benedettis dieselbe dem in Abwesenheit des Grafen Bismarck das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten verwaltenden Hr. Schie eingehändigt hat. Hinsichtlich der Rüstungen und kriegerischen Vorbereitungen Frankreichs erinnern die Widerlegungen des „Moniteur“ nur an sehr viele ähnliche Widersprüche desselben Blattes und besonders an die berühmte Note, welche im Jahre 1859 vor dem italienischen Kriege veröffentlicht wurde; auch damals widersprach der „Moniteur“ entschieden der Spannung zwischen Oesterreich und Frankreich, den Rüstungen und Kriegsanleihen, und trotz dem begann kurz darauf der italienische Krieg.

Die Wiener „Presse“ sagt, daß die französische Note an die preußische Regierung nicht der einzige Schritt des Hr. Ministier hinsichtlich der Ausführung des Artikel 5 des Prager Vertrages sei. Gleich nach Abendung der Note nach Berlin hat Hr. Ministier, bei dem französischen Gesandten in Wien, Fürsten Grammont angefragt, ob die österreichische Regierung schon irgend welche Schritte gethan hat, daß der erwähnte Artikel ausgeführt werde und ob die dänische Regierung Herrn Beust ersucht hat, sich mit dieser Sache zu befassen und mit welchem Erfolge. Fürst Grammont antwortete auf diese Fragen, Baron Beust habe schon längst die schleswigsche Frage in Berlin angeregt, aber nicht zu sehr darauf gedrungen, da Oesterreich bei der Ausführung des Art. 5 des Prager Vertrages nicht interessiert sei.

Die Widerlegungen des „Moniteur“ hinsichtlich der diplomatischen Schritte in Berlin, können also mit der Gleichgültigkeit Oesterreichs für die schleswigsche Frage erklärt werden. Dieser Mangel an Unterstützung von Seiten des Wiener Cabinettes erschwert aber gerade die Vermittelung Frankreichs zwischen Dänemark und Preußen und kann im Falle eines gänzlichen Staseo die Gefahr eines Krieges hervorrufen. Uebrigens existirt diese Gefahr, ob Frankreich mit seiner Vermittelung bereits aufgetreten ist oder nicht. Dies ist nämlich von geringerer Wichtigkeit. Das französische Publikum sieht die Gefahr nicht in dieser oder jener Thatsache, sondern in der Tiefe und Logik der allgemeinen Lage, welche mit jedem Tage unumgänglich wird. In Paris können die Gefahren und Aussichten eines Krieges noch übertrieben sein; aber auf den Provinzen lebt eine Bevölkerung von gewöhnlich friedlicher Gesinnung und gerade von den Provinzen kommen jetzt nach Paris Vorurtheile, Wünsche und Aussichten eines fast unvermeidlichen Krieges.

Seit der Zeit der denkwürdigen Rede des Hr. Larrabure, des kaiserlichen Freundes, im Gesetzgebenden Körper, gegen Preußen, seit der Zeit, als er sagte: „Denken wir vor allem Anderen an die Sicherheit des Landes; bedrohen wir Niemand; aber laßt uns auf Alles vorbereitet sein“ — haben die größten Optimisten aufgehört, an die Erhaltung des Friedens zu glauben und die Zahl Derjenigen ist sehr gering, welche noch hoffen, daß es möglich sein wird, den Krieg bis zum Frühlinge aufzuschieben, wo auch die Flotte mit Erfolg operiren könnte. Besonders agitiert in den östlichen Departementen Frankreichs die Provinzial-Zeitungen im Sinne der Versicherung der einem Angriffe der Preußen am Meisten ausgesetzten Ortschaften. „Impartial del Est“ sagt, Frankreich wolle nicht die Rheinprovinzen oder Belgien, welche ihre Nationalität behalten möchten, an sich ziehen, sondern es sieht die Grenzen und den Reichthum Frankreichs durch Preußen bedroht, welches seine Herrschaft im Norden und Süden fortwährend erweitert. Dieses Provinzial-Blatt sieht die Gefahr so nahe, daß ihm die Elssasser freien Schützen nicht mehr genügen und daß es die

Bildung von freien Artillerie-Corps und einer freiwilligen Kavallerie von wenigstens 20,000 Pferden verlangt.

Die Provinzial-Zeitungen anderer Departements sprechen in demselben Sinne. Die Bildung einer Landwehr und einer allgemeinen Erhebung ist auch bei ihnen an der Tagesordnung, als ob die französische Nation morgen zu einem Kampfe aufgefordert werden sollte, durch welchen entschieden würde, ob Frankreich seine bisherige Stellung in der Welt behaupten oder auch seinen politischen Einfluß verlieren und zu einer Macht zweiten Ranges werden soll. (Gaz. Pol.)

Baumwollen-Bericht.

Liverpool, den 26. Juli.

Unser Baumwollenmarkt eröffnete diese Woche mit guter Frage zu vollen Preisen, wurde aber Dienstag in Folge flauer Berichte aus Manchester ruhiger und auch $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ penny billiger. Seit gestern jedoch herrscht wieder das frühere Leben und mehr Festigkeit in Preisen.

Amerikanische Sorten, in denen wieder das Hauptgeschäft gemacht wurde, schließen etwas billiger als vorige Woche, aber sehr fest, und die Auswahl ist noch beschränkter als vorher. Egyptische und Brasilianische sind flau, und etwas billiger. — Ostindische Baumwolle hingegen behauptet sich in allen Qualitäten sehr gut, und gute Durra und einige andere sind selbst $\frac{1}{8}$ penny theurer.

Der heutige Umsatz ist 15,000 B. zu folgenden Preisen:

Orleans middling	9 $\frac{1}{4}$
Texas	9
Georgia middling	8 $\frac{3}{4}$ —9
Egyptian fair open	14
Pernam fair	11
Maceio fair	10 $\frac{3}{4}$
Peruvian fair	10 $\frac{1}{4}$
Smyrna	—
Sawg-Dharn fair	8 $\frac{1}{2}$
Hinghengahant fair	—
Dhollerah fair	8 $\frac{1}{2}$
Broach fair	8 $\frac{1}{4}$
Oomrawuttee fair	8 $\frac{1}{4}$
Comptah fair	8
Scinde fair	7
Western fair	7 $\frac{3}{4}$
Tinnivelly fair	8
Bengal fair	6 $\frac{3}{4}$

Stucken et Comp.

[Theater.] Vorigen Sonntag verlebten wir einen recht gemüthlichen Abend bei der Vorstellung „der beiden Galeeren-Sklaven.“ Uns traten vornehmlich zwei Charaktere entgegen, der eine edel und hochherzig, der andere niedrig und lasterhaft. Herr Weln als Franz, führte seine hübsche Rolle sehr gut durch, er duldete unschuldig, seine ganze Erscheinung trug den Stempel der Gewissensruhe. — Herr Philadelphie gab uns den Sträfling so tren, daß sein Mienenpiel unwillkürlich schaudern machte. Namentlich erschien er dämonisch in der Scene als er mit dem gestohlenen Schmucke und dem Gelde entweichen wollte und von Franz noch rechtzeitig aufgefangen wurde. — Fräul. Benkowska war als Theresie sehr brav, aber eine weichere Modulation ihrer Stimme hätte in der Scene mit dem besorgten Bruder gewiß mehr angeprochen. Sie hat von Natur eine tiefe Stimmulage, welche schon manchmal bei Gefühlsergießungen, bis zur Raubheit anschwellt. Etwas mehr Lieblichkeit in der Stimme und die Scene zwischen ihr und Franz als er sein Geheimniß enthüllte, wäre wirklich rührend gewesen. Das Mitleid aus Frauenmund ist ja so wohlthuend, wenn es mit einer weichen lieblichen Stimme ausgesprochen wird. Beim Zusammenpiel der übrigen Personen herrschte eine erfreuliche Uebereinstimmung. Herr Gayn als Jean und Herr Bäuer als Postmeister brachten guten Humor in die traurige Begebenheit. — Das Ende des Stückes wäre gewiß befriedigender gewesen und man hätte mit Freunden sowohl dem glücklichen Ausgange der Episode als der gelungenen Darstellung Bravo gerufen, wenn die Worte des Officierer Deville mehr von Herzen gekommen wären. Sein Aeußeres sprach ungemein an. Er hatte seinem Knecht, dessen Opfer er kannte, Leben und Freiheit zu geben, aber sein Spiel war das eines Automaten. Die flüchtige Umarmung war kalt und konnten denn seine Worte, wenn auch weniger declamirt, denn Effect hervorbringen, da sie in starrer Haltung in der Entfernung von einigen Schritten gesprochen? — Die Vorstellung wurde von einem großen Tragöden besucht, der in einigen Tagen hier auftreten wird. Wollen wir hoffen, daß alle unsere Schauspieler, durch sein wundervolles Spiel hingerrissen, ihn recht kräftig unterstützen werden.

H. H.

Mam honor oznajmić szanownym rodzicom i opiekunom, że wykład nauk w pensji mojej żeńskiej pięcio-klasowej rozpocznie się z dniem 5-ym sierpnia r. b.

Teofila Szmidt.

Na Pensji Wyższej Żeńskiej prywatnej 5cio klasowej w mieście Łodzi utrzymywanej przez **Marję Raubal**, w dniu 19 czerwca (1 lipca) r. b. w obec Wysokiej Zwierzchności szkolnej, rodziców i opiekunów odbył się egzamin publiczny, po skończeniu którego odczytana została lista uczennic promowanych. Z tych, za wzorowe sprawowanie, pilność i postęp w naukach otrzymały nagrody w książkach, które JW. Dyrektor własnoręcznie wręczyć raczył:

z klasy 5ej: Piasecka Karolina, Goldrath Emilia, Berlach Augusta, Likiernik Ida; z klasy 3iej: Kurnatowska Marja; z klasy 1ej: Hüttman Natalia, Triebe Bertha, Zyss Marja, Halang Paulina.

Na publiczną pochwałę zasłużyły:

z klasy 4ej: Hertzberg Stefania, Landan Salomea, Rosenthal Salomea, Węglińska Stefania;

z klasy 3ej: Goldrath Tekla, Piasecka Wiktorja, Landau Emma, Sellin Emilia;

z klasy 2iej: Hertzberg Marja, Zand Róża, Zand Ewa;

z klasy 1ej: Krotowska Adela, Lemm Helena, Wille Klementyna, Bauch Matylka, Berlach Amalia, Jelenkiewicz Salomea; z klasy przygotowawczej: Silkiewicz Teofila, Karoff Natalia, Halang Berta, Eisen Marja, Bednarzewska Lucynda, Rosicka Józefina, Landau Berta, Eisen Helena, Stiller Henryeta, Jakubowicz Marja.

Nakoniec w robotach ręcznych szczególnie się odznaczyła i zasłużyła na pochwałę: Goldrath Tekla.

Kurs nauk rozpocznie się z dniem 25 lipca (6 sierpnia).

Dla Kolonistów Niemców

Jest do sprzedania na kolonje gruntu móg 1400 od Warszawy wiorst 95 przy szosie Lubelskiej na prawym brzegu Wieprza. Gatunek ziemi prawie pszenny, w połowie górny w połowie nadrzeczny. Łąk blisko trzecia część, las na budowę i opał, sosnowy, dębowy i olszowy. Cena włóki przystępna, wypłata może być rozłożona na raty. Bliższą wiadomość na każde żądanie franco udzieli właściciel. Adres: „Czachowski przez Warszawę, Moszczankę w Sor-nach.“

FARBIARNIA CHEMICZNA

Jana Mak w Łodzi

przy Ulicy Drukarzkiej pod Nr. 299

przyjmuje wszelkie gatunki jedwabiu, matery jedwabnych bawełnianych i wełnianych, oraz chustki, wstążki, suknie i. t. p. do farbowania i prasowania.

Kapiele ciepłe

I ZIMNE,

codziennie od godziny 8ej rano do 9ej wieczorem, a w Niedziele i Święta od 5ej rano do 9ej, w nowych z wszelkimi wygodami urządzonych Łazienkach przy ulicy Cegielnianej, poleca szanownej publiczności.

H. Fischer.

Świeży transport zagranicznych

Pieców Kaflanych

w wszelkich gatunkach, poleca po najtańszej cenie

S. SZAMPANIER.

Aparat Gorzelniany,

mało używany, w dobrym stanie, młynki do kartofli, 2 kotły parowe miedziane, kotły farbiarskie, mydlarskie, nowa młockarnia, oraz rozmaite wyroby miedziane i mosiężne, są do sprzedania po najtańszej cenie.

C. SEDERSTROEM, kotlarz

ulica Piotrkowska Nr. 257.

Den geehrten Eltern und Vormündern hiermit die Anzeige, daß der Lehrkurs in meiner höheren Mädchen-Erziehungs-Anstalt mit dem 5. August beginnt.

Teofila Schmidt.

Am 19. Juni (1. Juli) d. J. fand in der hiesigen höheren Privat-Töchter-Schule, geleitet von der Vorsteherin M. Raubal, unter Anwesenheit der höheren Schulbehörde und bei zahlreicher Beteiligung der geehrten Eltern und Vormünder, eine öffentliche Prüfung statt, nach deren Beendigung das Verzeichniß der in erste höhere Klasse versetzten Schülerinnen vorgelesen wurde. Von diesen erhielten Folgende für musterhaftes Betragen, vorzüglichen Fleiß und anerkanntenswerthe Fortschritte in den Wissenschaften, eine Prämie in Büchern, die Sr. Excellenz der Herr Director **von Berg** eigenhändig ihnen zu übergeben die Güte hatte.

Aus der 5ten Klasse: Piasecka Karolina, Goldrath Emilia, Berlach Augusta, Likiernik Ida; aus der 3ten Klasse: Kurnatowska Maria; aus der 1sten Klasse: Hüttmann Natalia, Triebe Bertha, Zyss Maria, Halang Paulina.

Deffentliches Lob verdienten:

aus der 4ten Klasse: Hertzberg Stefania, Landau Salomea, Rosenthal Salomea, Węglińska Stefania;

aus der 3ten Klasse: Goldrath Thekla, Piasecka Wyktoria, Landau Emma, Sellin Emilia;

aus der 2ten Klasse: Hertzberg Maria, Zand Rosa, Zand Ewa;

aus der 1sten Klasse: Krotowska Adela, Lemm Helena, Wille Klementyna, Bauch Mathilde, Berlach Amalia, Jelenkiewicz Salomea;

aus der Vorbereitungs-Klasse: Silkiewicz Teofila, Karoff Natalia, Halang Bertha, Eisen Maria, Bednarzewska Lucinda, Rosicka Josefina, Landau Bertha, Eisen Helena, Stiller Henriette, Jakubowicz Maria.

In den weiblichen Handarbeiten endlich, hat sich besonders ausgezeichnet und Lob erworben: Goldrath Thekla.

Der Unterricht beginnt den 25. Juli (6. August.)

Für deutsche Kolonisten!

An der Lubliner Chaussee, am rechten Ufer des Wieprz, 95 Werst hinter Warschau, sind 1400 Hufen Land an Kolonisten zu vergeben. Der Boden ist fast Weizenboden, zur Hälfte bergig und zur Hälfte am Flusse gelegen; fast ein Drittel Wiesen; Kiefern-, Eichen- und Erlen-Waldung zu Bauten und als Brennholz. Der Preis für die Hufe ist ein mäßiger. Die Zahlung kann auf Termine eingetheilt werden. Nähere Auskunft ertheilt auf Franko-Anfragen der Eigentümer

A. Czachowski,

in Soruny per Warschau und Moszczanka.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein

LOTTERIE-COMPTOIR

und

Tabak-Niederlage

nach dem Hause des Herrn **Saltmann**, an der Ecke der Nowomiejska-Straße und des Alten Ringes Nr. 194, verlegt habe.

J. NAUMBERG.

Feuersichere Dachpappe,

welche der ausländischen an Güte gleichkommt, empfiehlt zu mäßigen und annehmbaren Preisen

DIE PAPIER-FABRIK

von

G. BRENDEL,

an der Straße von Łask nach Czeszochau, 3 Meilen von Łask.

Haupt-Niederlage:

in ŁASK, am Ringe, bei Herrn **Laibus Działoszyński.**

Eine frische Sendung ausländischer

Rachel-Defen

in allen Sorten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Schampanier.

Salomea Buss zgubiła książeczkę legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takową złożyć w biurze Magistratu miasta Łodzi.

Jakób Szlamowicz zgubił paszport i książeczkę legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takowe złożyć do Magistratu miasta Łodzi.

Paweł Szwantz zgubił paszport i książeczkę legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Magistratu tutejszego.

Ludwik Edward Kraft zgubił bilet na wolny pobyt w mieście Łodzi. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Magistratu tutejszego.

Przy ulicy Średniej pod Nr. 368 w dowo-wystawionym domu są do wynajęcia od Sgo Michała r. b.: sklep i 1 pokój na dole, oraz cztery obszerne pokoje górne. Tamże jest do sprzedania 15,000 sztuk cegieł (surówek.)
Fryderyk Stenzel.

Dwa pokoje i kuchnia są do wynajęcia od Sgo Michała r. b. przy ulicy Średniej pod Nr. 424.
Andrzeja Wilke.

Jest zaraz do wynajęcia obszerny pokój w domu murywanym. Bliższa wiadomość przy ulicy Piotrkowskiej Nr. 544 w domu Dr Goldrath w sklepie.



Przy nowo otworzonej ulicy przy bożnicy jest do sprzedania 9 placów, z których 6 przy ulicy Sgo Aleksandra i 3 przy ulicy Sgo Jakoba. Bliższa wiadomość u
b. Radnego Czaplńskiego.

Przy ulicy Drukarskiej Nr. 299 są od Sgo Michała r. b. do wynajęcia 2 pokoje i kuchnia.
W. Müller.

2 pokoje i kuchnia przy ulicy Średniej Nr. 359, są do wynajęcia od Sgo Michała r. b.
W. Müller.

Die neue, zweckmäßig eingerichtete, an der Ziegelstraße und der „Promenade“ belegene

Bade-Anstalt,

empfehl't dem geehrten Publikum  **warme und kalte Bannen-Bäder,**  täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und an Sonn- und Festtagen von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr zur gefälligen Benutzung.
H. Fischer.

Am vergangenen Freitage ist ein kleines **Contobuch** in blauem Umschlag, auf dem Wege von der Zawadzka-Straße bis an die Konstantiner Metzgasse, verloren worden. Der Finder erhält 1 Rubel Belohnung bei **G. Peter, Nr. 277.**

Jakob Szlamowicz hat seinen Paß und Legitimations-Büchlein verloren. Der gütige Finder wolle dieselben auf dem hiesigen Magistrat abgeben.

Salomea Buss hat ihr Legitimations Büchlein verloren. Der gütige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Magistrat abgeben.

Paul Schwanz hat seinen Paß und sein Legitimations Büchlein verloren. Der gütige Finder wird ersucht, dieselben auf dem hiesigen Magistrat abzugeben.

Ludwig Eduard Kraft hat seine Aufenthalt-Karte verloren. Der gütige Finder wird ersucht, dieselbe auf dem hiesigen Magistrat abzugeben.

Metrikauerstraße Nr. 753 ist ein Laden mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Stallung sofort zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer **F. Müller.**

An der **Średnia-Straße** im neu-erbauten Hause Nr. 368 sind: ein Laden mit einem Zimmer und vier geräumige Oberstuben von Michaeli an zu vermieten. Dasselbst sind **15,000 Luftziegel** zu verkaufen
Friedrich Stenzel.

Eine Person, welche im Kartenschlagen auf der Klaviaturmaschine practisch ist, kann bei mir dauernde Beschäftigung finden.
Reinhold Jurek, Musterzeichner
Bakuty, Zgierzerstr. Nr. 70.

Höchst wichtig für Färber und Druckereien!

Von unberechenbaren großen Nutzen:
Warme und kalte Küpe

für

Wolle, Baumwolle, Leinen, Tuch, Garn
und für bedruckte Waaren

mit großer Ersparniß an Indig, Zeit und Kosten.

Es löst **ohne Gährung;**

ohne Vitriol oder **Kupferwasser** für die kalte Färberei auf Baumwolle; Leinen und bedruckte Waare;

ohne Waid, Krapp, Kleie, Syrup, Kalk, Neph-Soda für die warme Färberei auf Wolle, Tuch, Wollengarn;
ohne Verlust von Indig im Saß.

Nr. 194. **Rechtblau auf Wolle** mit Blauholz. Für zwei Koch Wolle dient Ansieden mit 12 Pfund Alaun, 1 Pfund flüssiger Beize, 6 Pfund Salzen, worauf einfaches Ausfärben mit Blauholz das ächte Blau giebt. Das Verfahren ist bereits in mehreren norddeutschen und einigen franz. Färbereien eingeführt. 4 Thlr.

Nr. 156. **Rechtgrün** mit grünem Indigkarmin, erzeugt aus blauem Indig ohne Zugabe eines gelben Farbstoffes, sehr ächt auf Wolle und das sogenannte chinesische Grün ersetzend, auf Baumwolle, Seide. 8 Thlr.

Nr. 118. **Kaliblaue Stoffe**, ohne Nachtheil für die Wolle, so abziehen, daß sie jede Farbe erhalten können. 1 Thlr.

Nr. 57. **Alcebraun** auf Wolle. Ersatz des Catechubraun. Es wird dabei die geringste Sorte Alce angewandt, was die Farbe wohlfeil macht. Dabei hat sie mehr Feuer als das Braun mit Catechu. 4 Thlr.

Nr. 67. **Mordant für Schwarz** ohne Weinstein auf Wolle und Tuch. 4 Thlr.

Nr. 68. **Hißflecken auf Tuch** zu vermeiden und die Farben sauft und stark zu erhalten. 4 Thlr.

Bei **C. Leuchs & Comp.** in Nürnberg ist zu haben:

Präparat zum Lösen des Indigs,

die Kiste von 50 Pfund (ausreichend für 200 Pfund Indig) zu 17 preuß. Thlr. (per Bahn-Nachnahme). Dieses Präparat nebst der ausführlichen Anzeige können bei Herrn Franz. **Müller** in Łodz, Widzewerstraße im Hause des Hrn. Fiedler Nr. 1435, abverlangt und Bestellungen an denselben abgegeben werden.
Nürnberg, 6. Juli 1867.

C. Leuchs & Comp.

Die **Original-Ausgabe** des in 29. Auflage erschienenen ausgezeichneten Werks:

Der persönliche Schutz

von **Laurentius**. Arztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen**.

Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis 1 Thl. 10 Sgr.

— 2 Fl. 24. Kr., ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen Auslands vorrätzig oder durch dieselben zu beziehen.

— **W. Gewart** wird vor verschiedenen öffentlich angekündigten — angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienenen! — fabelhaften Auszügen dieses Buchs.

Man verlange die **Originalausgabe von Laurentius** und achte darauf, daß sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.



Eine englische Drehbrolle

steht zur Benutzung Ecke Przejazd und Widzewska-Str. Nr. 1330.

E. Rothfehl.

Ein wenig gebrauchter kupferner Dampfkessel mit allem Zubehör, wie auch zwei wenig gebrauchte große kupferne Farbekessel, und eine im Auslande angefertigte Druckmaschine zum Flammen der schafswollenen Garne, stehen zum Verkauf bei **J. Paszkiewicz, Nr. 232.**